

# Aktuelle Trickfilme



Freitag, 07.02.2020  
20.15 Uhr  
Aula Ennetgraben  
Affoltern am Albis

90 min mit Diskussion  
Foyer und Saal  
ab 19.30 Uhr geöffnet.

## im Kinofoyer LUX

Claudius Gentinetta präsentiert und kommentiert aktuelle Trickfilme aus Russland, England, Kanada und der Schweiz. Sein neuester Trickfilm SELFIES ist eine rasante Selfie-Reise rund um die Welt und bietet einen Einblick in den alltäglichen Porträier-Wahnsinn. Dem Film SELFIES wird auch eine kleine Ausstellung gewidmet.

Zu Gast am Trickfilmabend vom 7. Februar sind Cécile Brun und Basil Vogt, die ihre neuesten Trickfilme persönlich vorstellen. Claudius Gentinetta wird mit den beiden anwesenden Filmschaffenden ein Gespräch über das Trickfilmschaffen führen, das uns ihre Filme näher bringt. Danach wird er uns durch seine Entdeckungen in der internationalen Trickfilmszene führen.

Cécile Brun hat mit „Lah Gah“ den ersten Film nach ihrer Ausbildung an der HSLU Design & Kunst in Luzern realisiert.



LAH GAH, Produktion: Virage Film  
2019, 6 min 33 sec.

„Lah gah“ lässt uns in sonnige Kindheitserinnerungen eintauchen, wenn ein Mädchen mit seinem Vater singt und kocht. Ein gemeinsamer Moment, ganz einfach. Aber sie werden mitgerissen von der wabernden Teigmasse in die emotionalen Tiefen von Verlust und Verschwinden. Hilflos versucht das Kind festzuhalten, was nicht fassbar ist.

Basil Vogt hat 1990 sein Trickbüro Atelier in Zürich gegründet und ist Lehrbeauftragter für Bildfolge und Animation am Vorkurs der HSLU (Hochschule Luzern, Design & Kunst). Sein neuester Trickfilm „Duodrom“ zeigt, dass wir alle zwei Seiten haben. Doch wenn einer beim kleinsten Schreck in eine schüchterne Haut und ein übermütiges Skelett zerfällt, muss er sich schon ins Zeug legen, um seine Charaktereigenschaften wieder in Einklang zu bringen.



DUODROM, Produktion: Virage Film  
2019, 8 min 42 sec.



ROUGHHOUSE von Jonathan Hodgson  
Produktion: Papy3D Productions 2019  
16 min.

Die Filme, die Claudius Gentinetta ausgewählt hat, sind alles kleine Meisterwerke, die in ihrer Art und Weise sehr unterschiedlich sind und doch alle etwas gemeinsam haben: Sie erzählen uns Geschichten über das Leben, wie es schöner und trauriger nicht sein könnte. Zum Beispiel Jonathan Hodgson, der uns in seinem neuesten Film „Roughhouse“, mit packenden Bildern über seine Erinnerungen an die erste Wohngemeinschaft in den wilden 80 Jahren in Liverpool erzählt. Oder die junge Russin Natalia Mirzoyan aus St. Petersburg, die uns in ihrem Film „Fünf Minuten bis zum Meer“ mit sanften Bildern auf eine poetische Zeitreise von der Jugend bis ins hohe Alter mitnimmt.